Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 3 (1928)

Heft: 4

Nachruf: Totentafel

Autor: H.P.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Totentafel.

Ende Februar 1928 ist Herr Henry Eberlé, Architekt, in Passavant (Frankreich) nach langer, schwerer Krankheit im Alter von erst 48 Jahren gestorben. Herr Eberlé war während der ersten 6 Monate Redaktor unserer Zeitschrift und stand uns daher besonders nahe. Gebürtig aus Le Locle (Kt. Neuenburg), wo er einige Zeit Stadtbaumeister war, lebte er lange Jahre in der Ostschweiz und speziell in Zürich. Hier war er manche Jahre als Adjunkt des Stadtbaumeisters mit Erfolg tätig. Während dieser Zeit hat er unserem Verbande, als er noch «Schweiz. Verband zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues» hiess, als technischer Berater besonders im Kleinwohnungsbau wertvolle Arbeit geleistet und sich damit die Hochachtung und Dankbarkeit des Verbandes erworben. Er war als Kenner deutsch- und westschweizerischer Verhältnisse und als Spezialist im Kleinwohnungswesen besonders geeignet, im Jahre 1926 die Redaktion unseres neuen Verbandsorgans zu übernehmen. Der Erfolg gab dieser Auffassung recht. Gleichzeitig wurde ihm die Verarbeitung der Musterhaus-Aktion des Verbandes übertragen; das Resultat dieser Tätigkeit ist in der Brochüre des Verbandes «Kleinhäuser» niedergelegt, die 1927 herausgekommen ist. Die anerkennenden Urteile der Fachleute des In- und Auslandes über diese Publikation beweist, welch tüchtige Arbeit er geleistet hat.

Um sich ein umfassenderes Betätigungsfeld zu suchen, als er es in Zürich besass, hat er im Sommer 1926 die Leitung einer grossen Ziegelei in Passavant übernommen. Leider hat er hier nicht mehr lange wirken können.

Der Zentralvorstand des Verbandes, der Verlag und die Redaktion bleiben dem Verstorbenen für seine grossen und wertvollen Leistungen stets dankbar. H. P.

AUSTELLUNGEN

Internationaler Wohnungs- und Städtebaukongress, Paris 1928.

Der Verbandsrat des «Internationalen Verbandes für Wohnungswesen und Städtebau» hat die Einladung der Stadt Paris und des Generalrates des Seine-Departements zur Abhaltung eines Kongresses im Jahre 1928 in Paris dankend angenommen. Seine Dauer ist nun endgültig festgelegt worden auf den 2. bis 8. Juli 1928; er wird im Palais de la Sorbonne abgehalten.

Die Hauptpunkte der Beratung sind:

im Wohnungswesen: Baukosten, ländliches Wohnungswesen, und Wohnungswesen der Armen;

im Städtebau: Bebauungsdichte und das Verhältnis der Ueberbauung zu den Freiflächen und den Verkehrswegen und Verkehrsmitteln;

Rechtliche und praktische Schwierigkeiten bei der Durchführung von Städtebau und Landesplanung.

Verschiedene andere Kongresse, die sich mit sozialen Fragen beschäftigen, werden ungefähr zu gleicher Zeit in Paris abgehalten. Es wird gleichzeitig eine grosse Wohnungs- und Städtebauausstellung stattfinden, innerhalb welcher auch unser «Schweizerischer Verband für Wohnungswesen und Wohnungsreform» beteiligt sein wird. Der frühere franz. Gesundheitsminister, Herr Paul Strauss, wird an der Spitze der verantwortlichen Organisatoren der ganzen Ausstellung stehen.

Eine vorläufige Einladung mit allen Einzelheiten wird den Mitgliedern und angeschlossenen Gesellschaften zugehen.

Internationale Wohnungstagung in München. Mai 1928.

«Die kommunale Vereinigung für Wohnungswesen» hält ihre 10. Hauptversammlung vom 23.—25. Mai 1928 in München im Rahmen einer internat. Wohnungstagung ab. Das Programm sieht die Besprechung der Finanzierung und der Verbilligung des Wohnungsneubaues wie auch der Wohnungszwangswirtschaft in den ausserdeutschen Ländern vor. Es sind Referate mit Lichtbildern und Filmen von Fachleuten vorgesehen aus Amerika, England, Oesterreich, Belgien, Frankreich, Holland, Schweden und der Schweiz. Stadtrat Dr. Klöti in Zürich wird die Verhältnisse der Schweiz darstellen.

Gleichzeitig wird in München die Ausstellung «Heim und Technik» eröffnet.

Vom 11.—14. April findet in Düsseldorf eine kommunale Woche 1928 statt mit Besprechung von Fragen über neuzeitliches Wohnungs- und Siedlungswesen.

Im Juni 1928 wird in Essen eine Ausstellung «Kunst und Technik» stattfinden.

Die Schweizerische Städtebauausstellung, auf die wir bereits hingewiesen haben, findet am 4.—29. Aug. 1928 im Kunsthaus Zürich statt.

Jahresberichte 1927 von Baugenossenschaften

Es sind uns die Jahresberichte 1927 eingegangen von folgenden Baugenossenschaften: BG. des Eidg. Personals Zürich, Gemeinnützige BG. Küsnacht-Zürich, Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser, Allgemeine BG. Winterthur, Allg. BG. Luzern, BG. des Verkehrspersonals Solothurn, Société Coopérative d'Habitation à Lausanne.

Aus allen Berichten geht hervor, dass die Genossenschaften in jeder Beziehung sich gut entwickeln, sowohl was die Zahl der Mitglieder, als die finanzielle Situation und die bauliche Tätigkeit anbetrifft. Wir freuen uns, dies übereinstimmend berichten zu können, und hoffen, dass die Verhältnisse stets günstig bleiben werden.

Die Allg. Baugenossenschaft Luzern hat sich — leider — ein eigenes Organ «A. B. L.», ein kleines Blättchen, geschaffen; schade, dass sie nicht unser Verbandsorgan gewählt hat.

LITERATUR

Das Werk, Organ des Bundes Schweizer Architekten und des Schweizer Werkbundes. Redakt.: Prof. Hans Bernoulli, Zürich.

13. Jahrg. Jan. 1928. H. Bernoulli. Zwischen Kunst und Technik. Will Grohmann, Dresden, Das Bauhaus in Dessau und seine Arbeiten. K. Schmidt, Zur Wahl des Heizungssystems.

Februar 1928. Vom alten Bauen: Das Bürgerhaus, Kanton Zürich II. Vom neuen Bauen: Hans Schmidt, Industrialisierung des Bauens. Frida Huggenberg, Reform in der Küche.

Gartenschirme
en gros - en détail
Gartenmöbel
Marquisen- & Storenfabrik
Gegründet 1865 621
Mertzlufft
Zürich 1
Spiegelgasse 29
Rindermarkt 26
Telephon Hott. 2284
Beschattungsanlagen
jeder Art.
Sämtl. Reparaturen

Fertige Steinholzböden - Linoleumunterlagen
555
Steinholzwerke Zürich (F. Hug)
TERRAZZO (MOSAIK) + WAND- & BODENPLATTENBELÄGE